



Weintrauben  
Foto: Pixabay/Marc Benedetti

## Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.  
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,  
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;  
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,  
dränge sie zur Vollendung hin und jage  
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.  
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,  
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben  
und wird in den Alleen hin und her  
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

*Rainer Maria Rilke, 1902*

---

## 26. Sonntag im Jahreskreis C

**1. Lesung: Am 6,1a.4-7**

**2. Lesung: 1 Tim 6,11-16**

**Der Herr der Herren, ... den kein Mensch gesehen hat noch je zu sehen vermag: Ihm gebührt Ehre und ewige Macht (1 Tim 6,15-16).**

**Evangelium: Lk 16,19-31**

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag glanzvolle Feste feierte. Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lázarus, dessen Leib voller Geschwüre war. Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren. Es geschah aber: Der Arme starb und wurde von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von Weitem Abraham und Lázarus in seinem Schoß. Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir und schick Lázarus; er soll die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide große Qual in diesem Feuer. Abraham erwiderte: Mein Kind, erinnere dich daran, dass du schon zu Lebzeiten deine Wohltaten erhalten hast, Lázarus dagegen nur Schlechtes. Jetzt wird er hier getröstet, du aber leidest große Qual. Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, sodass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte. Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines Vaters! Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen. Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, aber wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren. Darauf sagte Abraham zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.

---

---

## Mach was aus deinem Leben!

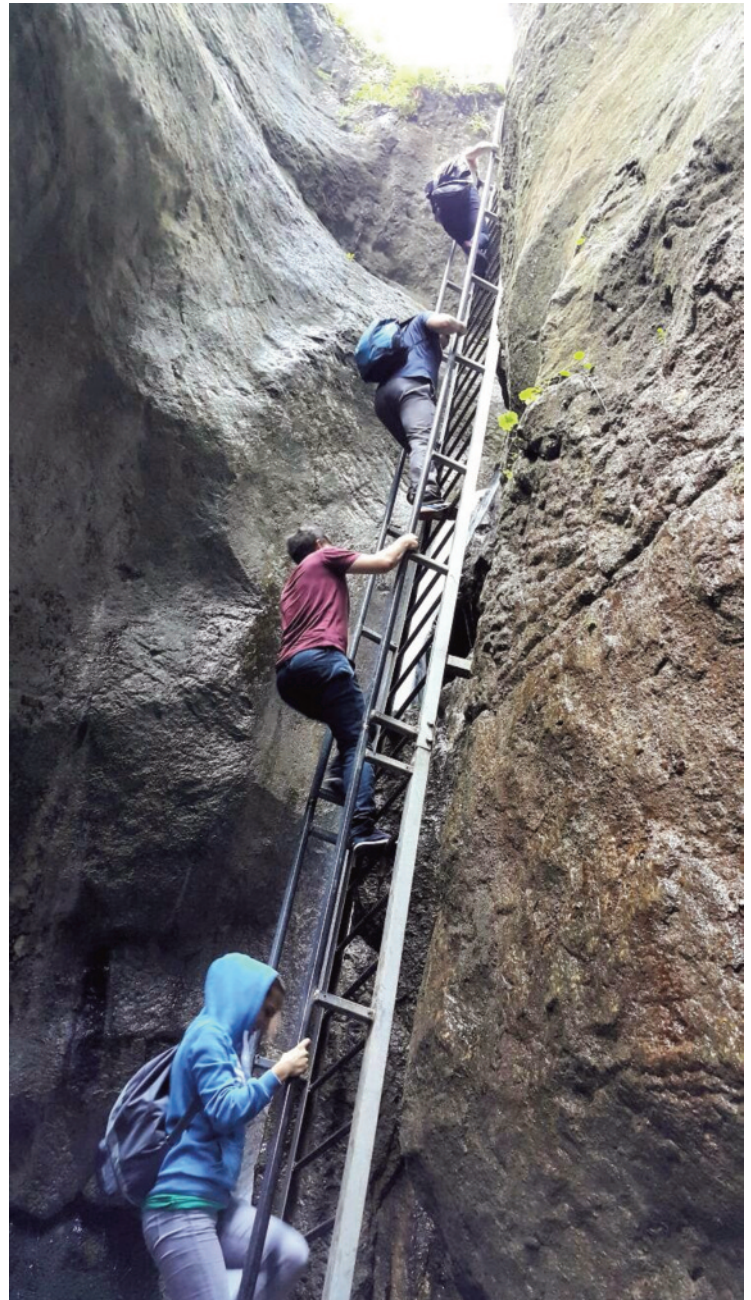
Damit du nicht namen- und gesichtslos wirst wie der reiche Mann.

**Mach was aus deinem Leben!** – So oder ähnlich hören es Kinder und Jugendliche immer wieder an bestimmten Wendepunkten ihres Lebens. Das gilt für die Schulzeit, für die Frage nach einem künftigen Beruf, für die Lebensplanung insgesamt.

**Mach was aus deinem Leben!** – Das kann vieles bedeuten. Die einen setzen dabei auf Geld, Einfluss, Ansehen. Andere denken hier an Werte, Tugenden, Überzeugungen. Für die meisten jedoch vermengen sich diese Vorstellungen. „Was aus dem Leben machen“ heißt dann vielfach, dem Leben einen Sinn und eine Bedeutung geben, die im guten Sinne auffällt, möglicherweise sogar zur Nachahmung einlädt.

Auf eine ganz eigene Weise spricht unser Herr Jesus Christus im heutigen Evangelium vom Sinn des Lebens, ohne freilich in diesen Begriffen ausdrücklich zu werden. Etwas aus dem Leben machen heißt tatsächlich, alle mir von Gott geschenkten Fähigkeiten, Begabungen und Talente einzusetzen, um in meinem Leben das Wahre, das Schöne und das Gute aufzubauen. \*

*Kpl. Paul Niculaesi*



---

## Zuletzt bleibt die Hoffnung

### Hoffnung für Ukraine

**Hoffnung ..., das ist** ein wichtiges Wort für die Menschen aus der Ukraine. Und nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen in Rumänien, die seit Kriegsbeginn ein offenes Herz zeigen.

Im August traf ich einige Freunde und Bekannte aus der Diözese Iasi in Rumänien wie Florin Sescu, Direktor des Missionszentrums der Diözese, oder Matasel Razvan, Pfarrer in Bucovina, Lucian Adam, Pfarrer in Bacau, und Florin Varga, Bürgermeister von Sabaoani. Mit ihnen konnte ich über die heutige Situation der Flüchtlinge sprechen. Viele Hilfsprojekte für die Unterstützung in der Ukraine gehen weiter (\* siehe die Links unten) gemäß dem Motto: Die Hoffnung stirbt zuletzt. Manche Familien sind wieder in die Ukraine zurückgekehrt, obwohl die Gefahr immer noch groß ist. Die Sehnsucht nach dem Zuhause und dem Ehepartner ist jedoch größer. Aber es gibt auch Familien, die wieder für ein paar Tage nach Rumänien kommen, um sich zumindest für kurze Zeit wieder in Sicherheit zu wissen und keine Sirenen und Bomben zu hören.

Ich habe zwei Familien aus Cernauti getroffen, die für einige Zeit ein sicheres „Dahoam“ im Pfarramt meiner Freunde gefunden haben. Ich möchte euch im Namen dieser Familien ein herzliches Dankeschön sagen, weil sie durch eure Unterstützung ein Licht der Hoffnung hatten und haben. \*

Kpl. Paul Niculaesi



Hoffnung ..., dass der Krieg endlich endet.

Hoffnung ..., die Männer, die kämpfen, bald wieder zu sehen.

Hoffnung ..., dass sie wieder ein sicheres Heim haben.

Hoffnung ..., dass der Friede wieder in der Ukraine herrscht.

\*

<https://ercis.ro/actualitate/viata.asp?id=202204043>

<https://ercis.ro/actualitate/viata.asp?id=202207040>

<https://ercis.ro/actualitate/viata.asp?id=202206104>

---

## Meine Lieblingsbibelstelle

### Rut 1,16-17



**Es gibt nicht** nur eine Lieblingsstelle, aber eine begleitet mich doch schon seit vielen Jahren. Es ist die Geschichte von Rut und Noomi aus dem Buch Rut. Von zwei ungleichen Frauen wird berichtet, die, jede auf ihre Weise, Initiative ergreifen, um der gemeinsamen Not ein Ende zu setzen. Am Anfang der Erzählung stehen Noomi und ihre Schwiegertöchter

Rut und Orpa. Alle drei sind Witwen und ohne männliche Nachkommen, das bedeutet materielle Not und soziale Isolation. Noomi macht sich auf, um in ihre alte Heimat zurückzukehren und fordert ihre Schwiegertöchter auf, zu ihren Familien zurückzukehren. Orpa geht, Rut bleibt und sagt zu ihrer Schwiegermutter: „*Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren. Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.*“ (Rut 1,16-17)

Was berührt mich in dieser Geschichte? Es ist die Treue, mit welcher Rut zu Noomi hält, ohne Sorge um das eigene Wohl-

ergehen entscheidet sie sich für die Schwiegermutter und entreißt somit diese auf ihre alten Tage hin der Beziehungslosigkeit. Es ist die Freundschaft von Rut zu Noomi, denn was wird Rut, die Fremde, die Moabiterin, die Ausländerin nun in der Heimat Noomis erwarten? Es berührt diese Haltung, denn dieses Mitgehen bedeutet das Verlassen von allem Vertrauten, von allem Gewohnten und trifft ins Herz, denn es zählt etwas anderes, das bindet und fordert, und dieses andere ist Jahwe. „... *Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.*“ Es ist das unerschütterliche Vertrauen in Jahwe, aber auch das gemeinsame solidarische Handeln, welches letztlich zu einem gesicherten, geachteten und menschwürdigen Dasein führt.

Das Buch Rut lässt erahnen, was es bedeutet, auf Gott zu vertrauen, sich zu verlassen. Das Fremde wird einbezogen, die Grenzen werden gesprengt und damals wie heute können Probleme verändert werden, wenn Solidarität das Handeln bestimmt.

Mag. Hannerose Koch-Holzer  
Totenwacheleiterin

---

## Eine Sternstunde

### Rückblick auf das Pfarrfest

**Manche Begegnungen sind wie Sterne,  
die uns der Himmel schenkt,  
damit wir nicht vergessen,  
wie schön das Leben ist.**

Bei unserem Pfarrfest am 11. September 2022 durften wir diese Begegnungen wieder feiern. Vor Beginn des Pfarrfestes fand die Festmesse mit zahlreichen Messbesuchern in der St.-Josefs-Kirche statt. Kaplan Paul sprach in seiner Predigt über unsere Pfarrgemeinde, wie wir alle Gemeinschaft sind. Er nahm zum Vergleich ein Kuchenrezept, bei dem jede Zutat wichtig ist, damit der Kuchen gelingt.



Im Anschluss an die Messfeier brachte ein Shuttleservice der Feuerwehr Rankweil die Messbesucher zum Vinomnasaal, wo wir zum ersten Mal das Pfarrfest als „Schlechtwettervariante“ ausrichteten.



Im kleinen Vinomnasaal wurde ein Flohmarkt veranstaltet dessen vorläufige Erlös von Euro 2.293,80 der Dachsanierung in St. Josef zugutekommt.

Im großen Vinomnasaal erwartete die unzähligen Festbesucher die Bürgermusik Rankweil, welche zum Frühschoppen aufspielte. Viele großartige Helfer sorgten dafür, dass die Besucher mit Speis und Trank versorgt wurden. Pfarrer Walter und Kaplan Paul ehrten Martin Salzmann, der sich seit 35 Jahren mit viel Herz und Liebe um die Basilika kümmert.

Dieser wurde prompt von der Bürgermusik als Dirigent in Beschlag genommen. Am Nachmittag gab Karl Mathis mit seiner Drehorgel unterhaltsame Musik zum Besten und sorgte damit für einen stimmungsvollen Abschluss des diesjährigen Pfarrfestes.



Jetzt ist es an der Zeit Danke zu sagen: Danke  
... der Feuerwehr Rankweil für ihre Bereitschaft, den Shuttle-service durchzuführen.  
... der Bürgermusik Rankweil für ihre feierliche Messgestaltung und den stimmungsvollen Frühschoppen.  
... Karl Mathis, der uns mit seiner Musik verwöhnte.  
... Freddy Willinger, der uns mit Witz und Charme als Moderator durch diesen Tag führte.  
... den Helfern: Ohne euch wären solche Feste und auch der Flohmarkt nicht durchführbar.  
... den zahlreichen Sponsoren und der Marktgemeinde Rankweil für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.  
... dem Pfarrleitungsteam für die Einbringung neuer Ideen, euer Dasein und euer Mithelfen.  
... für alle, die dabei waren und das diesjährige Pfarrfest mit Begegnungen erfüllten.

Ein besonderer Dank gilt Armin Wille für die großartige, fachliche Unterstützung und seinen unermüdlichen Einsatz. Lieber Armin, es war ein tolles, unkompliziertes und sehr angenehmes Zusammenarbeiten mit so manchen lustigen und vielen aufbauenden Momenten. Vielen Dank für deine Unterstützung und deinen großen Einsatz für unser Pfarrfest!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim Pfarrfest 2023! \*

*Moni Thurnher  
Pfarrassistentin*

# Angebote

**Pfefferoni-Clubbing**

Samstag, 24. September 2022  
17.00 bis 20.00 Uhr, Jugendtreff Planet

Da spielt die Musik!  
Es ist wieder soweit. Das „Pfefferoni-Clubbing“ öffnet nach der Sommerpause wieder seine Pforten und bietet Menschen mit Beeinträchtigung Gelegenheit, sich kennen zu lernen und sich wieder zu sehen. DJ Franky spielt eure Wunschmusik zur kunterbunten Rock- und Rolli-Party. Jugendliche des „Planet“ bieten feine Snacks, Drinks und Cocktails zu günstigen Preisen. Party on! Keine Anmeldung. Freier Eintritt.

Weitere Termine: 19. November 2022;  
21. Jänner, 25. März, 13. Mai, 8. Juli 2023

*Eine Veranstaltung der Marktgemeinde Rankweil in Kooperation mit dem ifs Vorarlberg und der Offenen Jugendarbeit Rankweil.*

**Vorabendmesse  
in der St.-Michaels-Kirche**

Samstag, 24. September 2022  
19.00 Uhr, St.-Michaels-Kirche

**Engel – Boten zwischen Himmel  
und Erde**

Am 29. September begeht die Kirche den Festtag der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael. Einem davon ist die St.-Michaels-Kirche gewidmet, die zwar auf dem Liebfrauenberg, aber dennoch zwischen Berg und Tal liegt. Dieser Ort ist ein schönes Zeichen für das Wesen der Engel, die wir Christen ja als Boten sehen, die zwischen Himmel und Erde vermitteln. Zu Ehren des hl. Michael und „seiner Kollegen“ feiern wir die letzte Vorabendmesse im September in dieser Kirche. Dabei bitten wir um deren besonderen Schutz und Begleitung. Darüber hinaus ist diese Feier auf halbem Weg „zwischen oben und unten“ ein äußeres Zeichen dafür, dass wir in der Folge, also ab 1. Oktober, die Messfeiern am Sonntagvorabend nicht mehr auf dem Berg in der Basilika, sondern „zu ebener Erde“ in der St.-Josefs-Kirche feiern.

**Ökumenischer Gottesdienst**

Sonntag, 25. September 2022  
10.00 Uhr, St.-Peters-Bühel

Unter dem Motto „Laufen für die Ukraine“ veranstalten die Pfadfindergruppe Rankweil und das Alte Kino in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Rankweil und den Rankweiler Wirten einen großen Rundenlauf. Der ökumenische Gottesdienst auf dem St.-Peters-Bühel wird musikalisch von Alex Sutter and the Gospeltrain umrahmt. Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der St.-Josefs-Kirche statt.

Weitere Informationen:  
[www.pfadi-rankweil.at](http://www.pfadi-rankweil.at)

**Zwischen den Zeilen**

**Monika Reichart**  
Samstag, 1. Oktober 2022  
17.15 Uhr, Mesnerstüble

Monika Reichart ist pensionierte Lehrerin und fand durch ihr gemeinschaftliches Engagement zum Schreiben. Über das Vorarlberger Kinderdorf trifft sich Monika einmal wöchentlich mit „ihren“ jetzt 5-jährigen Zwillingen, und gemeinsam entdecken sie ihren Heimatort Rankweil. Ihre Erfahrungen hat Monika in zwei kleinen Büchlein verschriftlicht, die auch als Anregung für Eltern, Großeltern und andere Kinderbegleiter/innen dienen können. Anmeldungen unter [mesnerstueble@outlook.com](mailto:mesnerstueble@outlook.com)

**Basilikakonzert**  
**O quam mirabilis**  
Sonntag, 25. September 2022  
20.00 Uhr, Basilika

Aglaia Poscher-Mika, Sopran  
und Shrutibox  
Markus Kessler, Violine  
Gerda Poppa, Orgel

Die Gesänge von Hildegard von Bingen sind eine berührende Verbindung von großer Musikalität und überzeugendem, tief empfundenem Glauben.

Wenn diese Gesänge mit der Drehleier begleitet werden, entführen sie uns noch mehr in die mittelalterliche Atmosphäre ihrer Entstehungszeit und sprechen direkt die Seele an. Die Musik der Hildegard von Bingen hat bis heute viele Komponisten inspiriert, so auch den Vorarlberger Thomas Thurnher, dessen Werk „O quam mirabilis“ für Violine und Orgel zur Aufführung gelangt. Facettenreiche Instrumentalbearbeitungen des Glaubens-Chorals „Jesu meine Freude“ und weitere Werke von Johann Sebastian Bach und Heinrich I. F. Biber bereichern und ergänzen das Konzertprogramm.

**Eine Stunde vor** Konzertbeginn, also um 19.00 Uhr, wird die Journalistin und Musikwissenschaftlerin Anna Mika im Rahmen des Formats **Intrada** im Mesnerstüble einen Kurzvortrag über Hildegard von Bingen halten. Die Konzertbesucher/innen sind auch hierzu herzlich eingeladen. Der Eintritt zur Intrada ist frei.

**Mit-teil-Brunch – Erntedank**  
Sonntag, 9. Oktober 2022  
ab 10.00 Uhr, Mesnerstüble

Das Mesnerstüble will gemeinsames Gastgeben kultivieren, und das geht am besten bei einem gemeinsamen Brunch. Alle sind eingeladen, kleine und große Spezialitäten mitzubringen und mit den anderen Gästen zu teilen. Dieses Mal laden wir speziell alle ein, die zu viel Obst und Gemüse in ihrem Garten haben. Wir machen gemeinsam eine köstliche Gemüsesuppe, Apfel- oder Zwetschgenkompott – was eure Gärten eben hergeben. Anmeldungen: [mesnerstueble@outlook.com](mailto:mesnerstueble@outlook.com)

**Familienmesse zum Erntedank**  
Sonntag, 9. Oktober 2022  
10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Alle sind eingeladen Gabenkörbe zur Segnung mitzubringen. Wir freuen uns auf euer Mitfeiern!

# Gottesdienste in Rankweil

## ✱ Basilika

**Sonntag, 25. September 2022**

**26. Sonntag C**

19.00 Vorabendmesse in der **St.-Michaels-Kirche**

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

**Sonntag, 2. Oktober 2022**

**27. Sonntag C**

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

15.00 Rosenkranzgebet

**Sonntag, 9. Oktober 2022**

**28. Sonntag C Erntedanksonntag**

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

14.00 Tauffeier

15.00 Rosenkranzgebet

**Montag bis Samstag jeweils**

7.00 Rosenkranzgebet

7.30 Messfeier

**Jeden Donnerstag**

17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

## ✚ St.-Josefs-Kirche

**Sonntag, 25. September 2022**

**26. Sonntag C**

10.00 Ökumenischer Gottesdienst auf dem St.-Peters-Bühel. Bei Schlechtwetter in der St.-Josefs-Kirche

19.00 Messfeier

**Mittwoch, 28. September 2022**

19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im September Verstorbenen:  
2017: Marianne Dünser, Margareta Reiner, Alma Nachbaur, Erika Rumpler, Paula Hämmerle  
2018: Margit Stattnann  
2019: Hermann Barbisch, Petra Veris, Roderich Plaickner, Viktor Ammann, Elfriede Hammerer, Katharina Sauerwein, Thomas Zuchristian, Hildegard Burtscher  
2020: Otto Bechtold, Karl Halbeis, Martha Valentinis, Norbert Vith  
2021: Walburga Prieth, Christine Jenny, Marianne Goldhahn, Maria Mallner, Kurt Demetz

**Sonntag, 2. Oktober 2022**

**27. Sonntag C**

19.00 Vorabendmesse!

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

**Sonntag, 9. Oktober 2022**

**28. Sonntag C Erntedanksonntag**

19.00 Vorabendmesse

10.00 Familienmesse mit Erntedank

19.00 Messfeier

**Freitag jeweils**

19.00 Messfeier

## ✧ St.-Peters-Kirche

**Sonntag, 25. September 2022**

**26. Sonntag C**

8.00 Messfeier

**Sonntag, 2. Oktober 2022**

**27. Sonntag C**

8.00 Messfeier

**Sonntag, 9. Oktober 2022**

**28. Sonntag C Erntedanksonntag**

8.00 Messfeier

**Mittwoch jeweils**

9.00 Messfeier

## ✧ Klein-Theresien-Karmel

**Sonntag, 25. September 2022**

**26. Sonntag C**

7.30 Messfeier

**Sonntag, 2. Oktober 2022**

**27. Sonntag C**

7.30 Messfeier

**Sonntag, 9. Oktober 2022**

**28. Sonntag C**

7.30 Messfeier

**Werktags täglich um**

6.30 Messfeier

**Donnerstag jeweils**

19.30 Gebet für geistliche Berufungen

## ✧ Kapelle LKH Rankweil

*Mitfeiernde von außen sind herzlich willkommen! Als Voraussetzung gilt ein 3-G-Nachweis sowie die Einhaltung der Abstandsregeln und das Tragen einer FFP2-Maske während der gesamten Aufenthaltsdauer im Krankenhaus.*

**Sonntag, 25. September 2022**

**26. Sonntag C**

9.30 Messfeier

**Sonntag, 2. Oktober 2022**

**27. Sonntag C**

9.30 Messfeier

**Sonntag, 9. Oktober 2022**

**28. Sonntag C**

9.30 Messfeier

**Mittwoch jeweils**

18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

## ✱ Haus Klosterreben

**Zum Schutz der Bewohner des Hauses Klosterreben finden noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.**

---

## Es freut uns ...

... dass **Bea Köb** der Pfarre ein Fahrrad geschenkt hat. Vielen herzlichen Dank!

... dass **Martin Müller** (bald Zivi in der Pfarre) beim Pfarrfest-Aufbau schon tatkräftig mitgeholfen hat.

... dass **Christoph Simma** mit seiner Kamera immer wieder für Fotoeinsätze angefragt werden kann. Am vergangenen Wochenende war er auf Tour und hat Impressionen der Segensfeier für Kinder und Familien eingefangen. Diese und auch andere Bilder gibt es in der Galerie auf der Website der Pfarre [www.pfarre-rankweil.at](http://www.pfarre-rankweil.at) zu sehen.



... dass **P. Georg Fischer** seine 50-jährige Zugehörigkeit zum Jesuitenorden mit seiner Familie in der Gnadenkapelle gefeiert hat. Möge P. Georg weiterhin als feinfühligster Seelsorger und renommierter Bibelwissenschaftler den Leitspruch der Jesuiten mit Herz und Hirn, mit Glauben und Verstand fördern: *Alles zur größeren Ehre Gottes!*

---

## Heiß geliebt, viel geschmäht Rosenkranzwallfahrten 2022

**Was im Buddhismus** das „Om“ und im Islam die Gebetschnur, ist in der katholischen Kirche der Rosenkranz. Alle drei sind Hilfsmittel, um sich zu sammeln und zu innerer Ruhe zu gelangen, und alle drei wollen uns mit dem Göttlichen in Verbindung bringen.

Im Gegensatz zum buddhistischen Urton „Om“ oder der islamischen Gebetschnur verleitet das Rosenkranzgebet nicht selten zu einem Naserümpfen. Von den einen wird es heiß geliebt, und von vielen anderen oft geschmäht. Ob eine bestimmte Gebetsform für jemand passt oder nicht, kann nicht vom allgemeinen Ruf abhängig gemacht werden. Da hilft nur eines: Ausprobieren! Kennenlernen und ausprobieren kann man das Rosenkranzgebet in Rankweil jeden Tag (7.00 Uhr in der Gnadenkapelle), jede Woche (jeden Donnerstag um 17.30 in der Gnadenkapelle) und im Monat Oktober auch jeden Sonntagnachmittag um 15.00 Uhr.



Sehr herzlich laden wir zu diesen regelmäßigen Gebetszeiten ein, jetzt besonders aber zu den sonntäglichen Rosenkranzwallfahrten im Monat Oktober. Aus aktuellem Anlass beten wir dabei für den politischen und sozialen Frieden in Europa. \*

*Pfr. Walter Juen*

---

### Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 9. Oktober 2022.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Montag, den 3. Oktober 2022, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: [pfarramt@pfarre-rankweil.at](mailto:pfarramt@pfarre-rankweil.at)

*Stephan Ender*

---

### Impressum Pfarrblatt Rankweil:

*Herausgeber:* Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:  
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001  
E-Mail: [pfarramt@pfarre-rankweil.at](mailto:pfarramt@pfarre-rankweil.at)  
[www.pfarre-rankweil.at](http://www.pfarre-rankweil.at) und [www.basilika-rankweil.at](http://www.basilika-rankweil.at)  
*Redaktion:* Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender  
*Fotos:* Pixabay/Henryk Niestrój, Walter Juen, Paul Niculaesi, Moni Thurnher, Stephan Ender und privat  
*Konzeption:* Felder Grafikdesign, Rankweil  
*Ausführung:* Stephan Ender  
*Druck:* Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4  
*Bankverbindung:* AT42 3742 2000 0724 1300

---

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank  
Montfort**   
Feldkirch – Rankweil – amKumma